

Prinz Max

1721 wird die Gaststätte „Zum Anker“ als Vorläufer des heutigen „Prinz Max“ in Seckenheims altem Ortsteil, dem Hunsrück, eröffnet. Damit ist der „Prinzer“ das **älteste** noch bestehende **Wirtshaus** Seckenheims. Die ursprüngliche Namensgebung verweist auf Gäste rund um die Neckarschiffahrt. Die Wirtsfamilie Zwingenberger erwirbt 1860 den „Anker“ und ist über mehrere Generationen Besitzer des „Prinz Max“. Die Namensänderung 1860 ist eine Referenz an Maximilian von Baden (1796–1882), ein Sohn des ersten badischen Großherzogs Karl Friedrich.



Maximilian von Baden (1817)



Treideln, Skizze 19. Jahrhundert

Fischerzünfte des unteren Neckars. Er wird meist mit einer kleinen Landwirtschaft ergänzt.

Die **Fischer- und Schifferwirtschaft** erwirbt die Schildgerechtigkeit und entwickelt sich zum gesellschaftlichen Mittelpunkt des Hunsrücks. Damals wohnen „die Fischer [...] Seckenheims [...] alle auf dem Wörth oder Hunsrück“. Von 1750–1880 verändert sich die soziale Zusammensetzung: Der Hunsrück wird zum dichtbesiedelsten Teil der Gemeinde und wird geprägt von den „kleinen Häuschen der Fischer und Tagelöhner“.

Als erster Gastwirt wird der 1687 geborene Christoffel Wolf erwähnt. Die alten Hunsrückgasthäuser, wie der Anker, werden im Nebenerwerb betrieben. Sie sind ein Zubrot für die Fischer. Der Ausschank erfolgt in der „Gaststube“. Der Fischfang beruht auf den alten Allmendrechten der



Um 1865 Treideln bei Heidelberg
Nach 1878 durch Kettenschlepper ersetzt

Die Gaststätte mitten im Hunsrück, ohne Fremdenzimmer und Tanzsaal, ist Treffpunkt der „kleinen Leute“. Mit der Errichtung einer *Kegelbahn* auf der anderen Straßenseite entwickelt sich der „Prinz Max“ zu einem Wirtshaus mit zahlreichen Stammtischen und der bekanntesten Kegelbahn Seckenheims. Das Lokal übersteht so das 20. Jahrhundert.

2005 übernimmt das Ehepaar Rita Biegel-Weber und Heinz Biegel das Anwesen. Das Gastwirtspaar knüpft an der Tradition des „Prinzer“ an und eröffnet nach einer aufwändigen Sanierung 2006 das Speiselokal. Die ehemalige „Fischerkneipe“ ist heute wieder Treffpunkt vieler Stammtische. Mit den „Bands im Prinzer“ wird zudem handgemachte Musik etabliert.



Neckarfischer um 1925 (Foto: K. Arnold)



G.H. Zwingenberger (4. v. rechts) 1914



Diese Tafel wurde gestiftet von Rita Biegel-Weber und Heinz Biegel
© Förderverein Historisches Seckenheim e.V.

